

Antrag

der Abg. Karl Rombach u. a. CDU

Ökopunkte-Handel in Baden-Württemberg

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie sich der Ökopunkte-Handel in Baden-Württemberg seit dessen Einführung entwickelt hat;
2. welche konkreten Ziele mit dem Ökopunkte-Handel in Baden-Württemberg verfolgt werden;
3. wie der Ökopunkte-Handel in Baden-Württemberg abläuft und wie sie die Arbeit der Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH bei der Vermittlung von Ökopunkten bewertet;
4. wie die Marktpreise für Ökopunkte entstehen und ob die auftretenden Preisunterschiede sachgerecht sind;
5. welche Kriterien für die Bewertung von Kompensationsflächen und den Erhalt von Ökopunkten relevant sind;
6. welche Flächen für Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des Ökopunkte-Handels herangezogen werden sollen und welche Kriterien die Größe des Suchraums für Ausgleichsflächen bestimmen;
7. welche Auswirkungen der Ökopunkte-Handel auf die Landwirtschaft in Baden-Württemberg hat und inwiefern der Ökopunkte-Handel den Bestand an landwirtschaftlich genutzten Flächen in Baden-Württemberg beeinflusst;
8. wie sie den Ökopunkte-Handel in Baden-Württemberg und die damit einhergehenden Maßnahmen bewertet;
9. wie sich der Handel mit Ökopunkten nach ihrer Kenntnis in anderen Bundesländern, die ein ähnliches Instrumentarium eingeführt haben, entwickelt hat.

09.12.2013

Rombach, Locherer, Brunnemer, Burger, Dr. Rapp, Reuther, Rüeck, Traub, Gurr-Hirsch, Köberle CDU

Begründung

Das Flächenangebot im dicht besiedelten Baden-Württemberg ist knapp. Vielerorts kommen Bauvorhaben nicht voran, weil die dafür nötigen Ausgleichsflächen fehlen. Deshalb wurde in Baden-Württemberg mit dem Ökokonto ein Rechtsinstrumentarium zur Vorratsbildung von ökologischen Ausgleichsflächen ge-

schaffen und der Handel mit Ökopunkten eingeführt. Wie sich dieser Ökopunkte-Handel in Baden-Württemberg entwickelt hat und welche Folgen damit einhergehen, soll mit diesem Antrag erfragt werden.